

## SüdpfalzDOCs: Hausärzte für die (Süd-)Pfalz gewinnen



Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichenthäler lobt das Projekt SüdpfalzDOCs von 1. Vorsitzendem Dr. Jonas Hofmann-Eifler (r.) und 2. Vorsitzendem Dr. Dominik Schubert (l.).

„Ärzte vernetzen, Gesundheit fördern – Projekte der SüdpfalzDOCs“ – mit diesem Motto ist der Verein „SüdpfalzDOCs – Netzwerk junger Hausärzte e.V.“ im südpfälzischen Annweiler mit finanzieller Unterstützung des Gesundheitsministeriums Rheinland-Pfalz gestartet.

Bei dem Fachsymposium lobte Schirmherrin Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichenthäler die Projekte und Vereinsarbeit der SüdpfalzDOCs und deren Bedeutung im Kampf gegen den Hausärztemangel: „Es ist ein wunderbares Leuchtturmprojekt und ich kann dazu anregen, dass sich in allen Regionen des Landes solche Netzwerke bilden.“

Insgesamt kamen über 80 Teilnehmer nach Annweiler, darunter neben zahlreichen jungen und erfahrenen Hausärzten sowie fachärztlichen Kollegen auch Landräte, Bürgermeister, Vertreter der Kreisärzteschaften, Kassenärztlichen Vereinigung, der Krankenkassen, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung, des Hausärzterverbandes Rheinland-Pfalz, der Landesärztekammer, regionaler Ärztenetze und zahlreiche Gesundheitsexperten.

Vereinsgründer und -vorsitzender Dr. Jonas Hofmann-Eifler stellte im Hauptvortrag die Projekte und die Intention von SüdpfalzDOCs e.V. vor. Es gehe im Kern um die Vernetzung junger und erfahrener Hausärzte in der Region, die Steigerung der Attraktivität des Hausarztberufes und die Gewinnung junger Allgemeinmediziner für die (Süd-)Pfalz. Dafür bieten die SüdpfalzDOCs regelmäßige Stammtischtreffen an verschiedenen Orten der Pfalz unter dem Motto „Jung trifft auf Erfahren“ an, darüber hinaus auch die Homepage [www.suedpfalzdocs.de](http://www.suedpfalzdocs.de) als Informationsplattform für junge und erfahrene Hausärzte mit regionaler Stellenbörse. Gefördert werde die Vernetzungsarbeit auch durch das Mentoringprogramm, in dem erfahrene Kollegen die Hausärzte von morgen hinsichtlich Niederlassung und Verwaltung coachen. „Dadurch werden die Sorgen und Vorbehalte vor der Niederlassung geringer und die Selbstständigkeit attraktiver“, ist sich der 2. Vorsitzende Dr. Dominik Schubert sicher. Er selbst lasse sich im nächsten Jahr an der Südlichen Weinstraße nieder und habe schon vom Netzwerk profitiert.

Der Verein hat auch ein ambulantes Weiterbildungsnetzwerk für die sich in der Facharztausbildung befindenden Jungärzte in Praxen der Region gegründet. Alle Projekte leben vom per-

sönlichen Austausch der Ärzte, die Aspekte Teamarbeit und Kollegialität werden in der jungen Hausarztgeneration ganz großgeschrieben. „Wir wollen mit unserem Verein durch persönliche Beziehungen die jungen Kollegen an die Hand nehmen, die Interesse an der Allgemeinmedizin in der (Süd-)Pfalz haben, und ihnen bei Problemen und Fragen rund um Weiterbildung, Anstellung und Niederlassung zur Seite stehen. Dabei kommt der Vernetzung eine besondere Bedeutung zu“, sagt Dr. Hofmann-Eifler. „Nicht jeder junge Arzt muss das Rad neu erfinden“, gibt er zu bedenken. Er sei sich sicher, dass regionalen Netzwerken im Kampf gegen den Hausärztemangel einen wichtigen Stellenwert in der Zukunft zukomme und diese ein wichtiger Mosaikstein bei der Lösung des Problems seien. (eb)

## Selbstbestimmt sterben: Ein Lebensende nach eigenem Willen?

Das Thema Sterbehilfe wird in Deutschland kontrovers diskutiert. Der Mensch hat das Recht, sein Leben selbst zu bestimmen – sollte dies nicht auch beim Sterben gelten? In welcher Form kann ein Todkranker, der nicht mehr weiterleben will, Unterstützung finden? Vor welchem Dilemma stehen Ärzte, die suizidwillige schwerkranke Patienten betreuen? Was können wir aus den Erfahrungen anderer Länder mit einer liberaleren Sterbehilfe wie beispielsweise den Niederlanden lernen? Bei dem gemeinsamen Fachsymposium der Rechtsanwaltskammer Koblenz und der Landesärztekammer „Selbstbestimmt sterben: Ein Lebensende nach eigenem Willen?“ diskutieren Referenten über das Thema.

Die Veranstaltung findet statt am: Donnerstag, 21.11.2019 von 17:30 bis 19:30 Uhr, Universitätsmedizin Mainz, Großer Hörsaal, Geb. 102.

Der Eintritt ist frei. Anmeldung bei Daniela Listing, Tel.: 040/41 32 70-12, Fax: 040/41 32 70-70, E-Mail: [listing@azetpr.com](mailto:listing@azetpr.com). (eb)